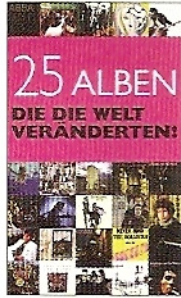


25 ALBEN, DIE DIE WELT VERÄNDERTEN

Chris Charlesworth (Hg.)

Aus dem Englischen von Marie Mainzer Bosworth



Das Buch handelt von den 25 der größten Alben, die jemals eingespielt wurden. Wer weiß, welche das sind? Niemand. Weil es keiner wissen kann. Zumindest nicht objektiv. Subjektiv

sehr wohl. Deshalb beziehen Bücher wie dieses ihre Spannung daraus, wie man sich selbst in Beziehung zu den ausgewählten Platten setzt. Und entweder in febrige Begeisterungsschreie ausbricht, weil die eigene Sichtweise und Argumentation getroffen wurde, oder mittelschwere Tobsuchtsanfälle bekommt, weil jene Platte da nun überhaupt hingehört. Die Palette reicht von Elvis Presleys »The Sun Years« aus den Jahren 1954/55 bis hin zu Radioheads »OK Computer« aus dem Jahre 1997. (fxaz)

Fazit: Das ist eins von den Blätterbüchern, die man nicht von vorne nach hinten liest. Sondern mal da aufschlägt und dann dort wieder.

★★★★

DIE GEBURT DES RADIKALEN ISLAMISMUS

Jürgen Kuttner

Rowohlt



Kuttner erklärt die Welt. Wortgewaltig und witzig. Grundsätzlich und schön intelligent. Seine Videoschnipselvorträge sind inzwischen legendär. Aus

den Archiven der ost- und westdeutschen Fernsehanstalten hat er sich da einiges zusammengesammelt. Jetzt hat Jürgen Kuttner daraus ein Buch gemacht. Kulturtheoretisch und -philosophisch nähert er sich der Lage der Nation. In Ost wie in West. Mit überraschenden Wendungen und grandiosen Ausbuddeleien. Jürgen Kuttner ist somit auch prädestiniert, diffizile Probleme zu lösen, so beispielsweise das, wie man einen Ostler zum Arbeiten kriegt. »Seit der Wiedervereinigung ist das relativ einfach, alle, die nicht mehr arbeiten, bekommen Hartz IV und Hansa-Pils, und den Rest treibt man mit der Androhung von Hartz IV und Hansa-Pils zur Arbeit an.«. (fxaz)

Fazit: Witzig, lehrreich und intelligent.

★★★★★

KISS MY ARSE – DIE GESCHICHTE DER POGUES

Carol Clerk

Bosworth



London in den wilden 80ern – anarchisch und ausschweifend wie seine Punkbands. Hier fanden auch die Pogues ihren Ursprung. Die unglaubliche Karriere der Irish

Folk-Punkband wird von der Autorin Carol Clerk in einem authentischen und spannenden Porträt erzählt. Neben den Hauptakteuren Shane Macgowan, Spider Stacey, Jem Finer, Andrew Ranken und James Fearnley kommen auch eine ganze Reihe von Kollegen, Freunden und Fans in dieser Biografie zu Wort. Liebe, Sex, Auseinandersetzungen, Affären und dutzende Drogenskupaden – es gab nichts, was die Pogues ausgelassen haben. Man sollte allerdings Zeit und vor allem Geduld mitbringen, denn das Buch liest sich teilweise sehr sachlich und ist immerhin über 500 Seiten stark. (jvd)

Fazit: Wer an den kleinsten Einzelheiten interessiert ist, macht keinen Fehlkauf.

★★★